

Ausgabe vom 29.09.2012

AKTUELLES aus Reichenbach im Odenwald

VVR fährt in die Toskana

Am späten Freitagabend, 14. September 2012, sammelten sich die Teilnehmer der Reise um 21:30 Uhr am Marktplatz in Reichenbach, um die Koffer zu verladen. Schon vor 22 Uhr konnte sich der Bus in Bewegung setzen und dem sonnigen Süden entgegen fahren. Im Bus befanden sich 54 Teilnehmer, außerdem kamen noch einmal 5 Teilnehmer hinzu, die mit dem eigenen PKW anreisten. Das Reiseziel war **San Vincenzo** in der Toskana (Italien). Nach anstrengender Nachtfahrt wurde am Samstagmorgen um 10 Uhr der schiefe Turm von **Pisa** und die umliegenden historischen Gebäude besichtigt. In der zweistündigen Pause konnte man die recht heiße italienische Sonne genießen.



Viele Besucher tummelten sich auf dem riesigen Platz, wo der schiefe Turm und andere schöne historische Gebäude stehen.

Der restaurierte Turm war jetzt ohne Gerüst zu sehen und mit den umliegenden prachtvollen Gebäuden zu bestaunen. Unzählige Besucher aus aller Welt tummelten sich auf den Plätzen, und die Kameras wurden eifrig ausgelöst, um Erinnerungen mit nach Hause zu nehmen. Nach einer weiteren Stunde Fahrzeit erreichte der Bus das Reiseziel San Vincenzo, wo die Gruppe im Parkhotel „I Lecci“ untergebracht war.



Die Hotelanlage befindet sich in einer parkähnlichen Anlage direkt am Meer

Schon kurz nach dem Einchecken waren die ersten an dem wunderbaren Sandstrand, genossen die Wärme, und die Aussicht oder badeten im noch warmen Mittelmeer. Der Strand war schön flach, und man konnte weit ins Wasser hineinlaufen, bevor man schwimmen musste. Die Sicht reichte weit, und man konnte die vorgelagerte Insel Elba und sogar im Dunst Korsika sehen.



Die dunklere Insel im Hintergrund links ist Elba, im Dunst ganz schwach zu sehen: Korsika

Nach dem Abendessen ging es zeitig zu Bett, um die Reise Strapazen des nächsten Tages, bei der Stadtbesichtigung **Roms**, gut verkraften zu können. Gefrühstückt wurde um 6:30 Uhr, der Bus brachte die Gruppe in dreistündiger Fahrt nach Rom. Dort stieg die Stadtführerin Ursula zu den Verschönerern, um bei einer kleinen Stadtrundfahrt um den Vatikan, einen Teil von Rom zu zeigen.

Am Kolosseum wurde die Fahrt beendet, und jeder Teilnehmer nahm seinen Kopfhörer in Empfang, in dem er die Erklärungen der Führerin hören konnte.



Nun ging es zu Fuß unter fachkundiger Anleitung der Stadtführerin Ursula vom Kolosseum zum Trevibrunnen, zur Spanischen Treppe, zur Engelsbrücke und Engelsburg, zum Vatikan mit dem gewaltigen Petersdom.

Vor dem Petersdom im Hintergrund wurde das von Stadtführerin Ursula gewünschte und vorbestellte Vollkornbrot aus einer Bäckerei im Westen von Bensheim, das sie einmal vor Jahren kennengelernt hatte, von Rosemarie Reimund überreicht. Die Freude war groß, da Ursula in Italien das von ihr geliebte Brot nicht bekommt.

Die Stadtführerin Ursula nimmt von Rosel das geliebte Vollkornbrot in Empfang.

Nach einer vorausgehenden Sicherheits-Überprüfung wie am Flughafen durften alle in den Petersdom. Ursula zog alle Register ihres Wissens und erklärte die Entstehung des Domes und die Sehenswürdigkeiten im Innern. Die Kopfhörer waren Voraussetzung für die Besichtigung, und so konnte jeder Teilnehmer die Erklärungen gut mitverfolgen.



Ein Einblick in den prachtvoll ausgestatteten Petersdom

Nach der Führung trafen sich die Teilnehmer am „Caffè San Pietro“, um die Heimfahrt anzutreten.

Am folgenden Tag war das Ziel ein kleiner italienischer Wochenmarkt in **Suvereto**, wo ausgiebig die neuesten Taschen- und Schuhmoden inspiziert werden konnten. In den engen, winkligen Gassen mit altem Pflaster konnte man das mit europäischer Hilfe restaurierte „Centro storico“ bestaunen und herumspazieren. Auf dem Weg zur Burgruine befanden sich zahlreiche kleine Geschäfte, wo man manches Schnäppchen erwerben und natürlich köstliches italienisches Eis lecken konnte. Von der ebenfalls restaurierten Burgruine hatte man einen herrlichen Ausblick weit über die Toskana und die Bucht von Piombino.



Im historischen Zentrum gab es neben romantischen Ecken auch herrliches Eis.

Bei einem Glas Prosecco, zu dem von der Reiseleitung auch italienische Rentner eingeladen waren, die im Schatten auf den Bänken saßen und der Gruppe durch Zusammenrücken Platz machten, wurde der Ausflug abgerundet.

Auf der Rückfahrt konnten wunderbare Schirmpinien-Alleen bewundert werden, die in dieser Region sehr oft anzutreffen sind und mit ihren schirmartigen Kronen der Straße Schatten spenden.



Schirmpinien-Allee, in der Toskana oft zu sehen.

Am Nachmittag konnte das Strandleben genossen werden, und nach dem Abendessen fuhr die Mannschaft mit dem Bus noch in die Innenstadt von San Vincenzo.

Am folgenden Morgen ging es durch die Toskana nach **Voltera**, einem alten, sehr romantischen, hoch gelegenen Städtchen. Ausgrabungen aus der Römerzeit konnte man auch besichtigen.

In den engen Gassen war es angenehm kühl, und es wurde ein „Gelato“ genossen, um sich auch innen abzukühlen. In den Alabaster-Werkstätten konnte man den Werkstoff, aus dem auch der schiefe Turm von Pisa hergestellt wurde, sehen und die wunderbaren Werkstücke bestaunen und auch kaufen.



© F.Krichbaum

Vom hoch gelegenen Voltera aus hat man einen herrlichen Blick über die Toskana-Landschaft mit ihren abgemähten Getreidefeldern und die alten Dächer des Städtchens.

Da es sehr warm war, freuten sich die Verschönerer schon aufs Meer, das in ca. 1 Stunde erreicht wurde.

Für Mittwochmorgen hatte Daniel Roß (Wetterprophet der Gruppe) Regen angesagt. Das heutige Ziel war die Insel Elba. Mit dem Bus ging es zunächst nach **Piombino**, dort gingen Bus und Mannschaft auf die Fähre und erreichten nach etwa 1 Stunde **Elba**.

Die Inselführerin Heide bedankte sich bei der Gruppe für den mitgebrachten Regen mit den Worten:

„Für Sie nicht so schön, aber für uns unheimlich wichtig, da die ganze Insel wegen langem Regenmangel stark ausgetrocknet ist.“



© F.Krichbaum

Heide mit Tasche klärt die Zuhörer über das Bergwerk auf

stark ausgetrocknet ist.“

Als erstes fuhr sie mit den Teilnehmern zu einer Edelstein-Werkstatt, die alle möglichen Mineralien verarbeitet und verkauft, von denen es auf Elba eine Menge gibt.

Bei der Rundfahrt mit einem Bähnchen konnte man unter der Erde das Innenleben eines Mineralien-Bergwerks kennen lernen und die dort im Lampenlicht glitzernden Kristalle bewundern.

Bei der anschließenden Inselrundfahrt gab es Erklärungen zur Größe, Einwohnerzahl, Bodenschätzen und Erwerbstätigkeiten der Inselbewohner (heute lebt die Insel fast ausschließlich vom Tourismus).

Nächster Haltepunkt war ein Weingut, wo man eine kleine Kostprobe des auf der Insel gewachsenen Weines und eines speziellen Kuchens bekam. Einige kauften sich Wein und Kuchen, während ein kräftiges Gewitter aufzog, das sich zu einer Art Wolkenbruch auswuchs. Die Straße wurde zu einem Bergbach, und von überall schoss das Wasser zu Tal.

Auf der anderen Seite der Insel, wo das Mittagessen eingenommen wurde, herrschte dann strahlender Sonnenschein, und man konnte bis San Vincenzo sehen. Weiße Wolken standen am blauen Himmel und weiße Wellen schäumten an den herrlichen Sandstrand. Nach der Mittagspause stand der Besuch des Aufenthaltsortes von Napoleon auf dem Programm.

Nach seiner Abdankung 1814 musste Napoleon ins Exil auf die Insel Elbe, die er aber 1815 wieder verließ und nach Frankreich zurückkehrte. Nach seiner 2. Abdankung wurde er auf die karge Atlantikinsel St. Helena verbannt.

Mit der Fähre ging es am Abend bei herrlichem Sonnenuntergang auf dem Meer wieder zum Festland und mit dem Bus zum Hotel, wo wie immer ein hervorragendes Abendessen wartete.



© F.Krichbaum

Bei weiterhin herrlichem Sonnenschein wurde am Donnerstag und am Freitag das Strandleben genossen oder ein Bummel in die Stadt unternommen. Die beiden letzten Tage standen zu freien Verfügung und zur Erholung.



© F.Krichbaum

Am Donnerstagabend wurde dem Geburtstagskind Norbert Mink ein Präsent überreicht und ein Ständchen gesungen. Der Busfahrer Wilfried holte seine Teufelsgeige hervor und gab ein paar Lieder zum besten, die die Zuhörer mit Applaus bedachten.

So gingen die schönen Tage leider viel zu schnell zu Ende, und am Freitagabend um halb 10 wurden wieder die Koffer im Bus verstaut, und die Heimfahrt verlief ohne besondere Zwischenfälle, so dass die Reisenden rundum zufrieden, wenn auch etwas müde von der Nachtfahrt, bereits gegen 12 Uhr mittags am Samstag in Reichenbach ankamen.

(Text: Albrecht Kaffenberger, Friedrich Krichbaum - Bilder: Friedrich Krichbaum)

Termine:

Sonntag, 30. September, 10.00 Uhr, Gottesdienst in der evangelischen Kirche zum Erntedankfest mit Abendmahl, Kirchenchor und Posaunenchor.

Samstag, 06. Oktober, 19.00 Uhr, Chorkonzert in der evangelischen Kirche mit Kirchenchor und Instrumentalisten.

Montag, 08. Oktober, 19.30 Uhr, Ortsbeiratssitzung in der Felsenmeerschule. Thema: Verkehrskonzept für Reichenbach.

Samstag, 13. Oktober, 19.00 Uhr, Kameradschaftsabend der Feuerwehr.



Der Petersdom in Rom

Herausgeber:



Verschönerungsverein Reichenbach 1974 e.V.

Vorsitzender: Heinz Eichhorn

Nibelungenstraße 376

64686 Lautertal

Tel.: 06254/7348

e-mail: heinz.p.eichhorn@arcor.de

homepage: www.verschoenerungsverein-reichenbach.de



Redaktion: Friedrich Krichbaum, Dr. Joachim Bartl und Heinz Eichhorn

Trotz sorgfältiger Prüfung übernehmen wir für die Angaben in diesem Online-Brief sowie für die Inhalte der externen Links keine Haftung oder Gewähr.